

Regeln für die „Kannibaleninsel“

Wie viele?

4-15 Personen

Wie lange?

abhängig von Gruppengröße und Diskussionsfreude der Teilnehmenden

Was braucht ihr dazu?

- Zettel und Stifte für alle;
- Flipchart zum Festhalten der Ergebnisse;
- evtl. Infomaterial zum Thema (Menschen-)Rechte und Regeln

»» ABLAUF

Die Situation ist folgende: Eure Gruppe wollte eigentlich ganz entspannt in den Urlaub fahren, doch stattdessen verschlägt es euch auf eine verlassen, einsame Insel mitten im weiten Ozean. Um euer Überleben zu garantieren, bis Hilfe eintrifft, ist es unerlässlich, sich im Team auf Regeln zu einigen, an die sich alle halten müssen. Selbstverständlich hat jede/r von euch andere Vorstellungen davon, welche Rechte und Pflichten wichtig sind und welche man eher vernachlässigen könnte. Überlegt euch zunächst in Einzelarbeit, welche Regeln ihr unbedingt wollt und notiert sie auf die Zettel. Als nächster Schritt wartet nun das Finden einer Übereinkunft in der ganzen Gruppe, wobei natürlich jede/r einzelne versucht seine Prioritäten im Regelwerk zu verankern. Die Regeln könnt ihr auf einem Flipchart visualisieren. Hitzige Diskussionen sind also garantiert und erwünscht. Versucht dennoch, euch auf drei verbindliche Regeln zu einigen. Bestimmt einen Moderator/eine Moderatorin, die den Prozess begleitet und dafür sorgt, dass nicht alles durcheinander geht.

ORIENTIERUNGSFRAGEN FÜR DIE MODERATION DER DISKUSSION:

- ▶ Welche Regeln fallen weg? Warum wurden sie nicht aufgenommen?
- ▶ Wie kann die Entscheidungsfindung vereinfacht werden (-> systemisches Konsensieren? [Video dazu hier anschauen](#))
- ▶ Gibt es Führer in der Diskussion? Geht die Meinung anderer Personen unter? Wie lässt sich dagegen steuern?
- ▶ Auf welcher Ebene wird argumentiert? Siegt das bessere Argument oder der Status einer Person innerhalb der Gruppe?

WICHTIG: Achtet darauf, dass die endgültigen Regeln auch umsetzbar sind, denn für alle, die Lust haben wartet noch Stufe 2 des Experiments!

DIE PRAKTISCHE UMSETZUNG

Richtig gelesen. Natürlich sollt/könnt ihr eure Vereinbarung auch einem Praxistest unterziehen, um zu sehen, ob das, was ihr erarbeitet habt, auch wirklich dazu beiträgt, das „Überleben“ und den Zusammenhalt einer Gruppe zu sichern. Selbstverständlich sollt ihr euch deshalb nicht in eine lebensbedrohliche Situation begeben, aber versucht doch, eure Regeln unter erschwerten Bedingungen anzuwenden.



Methoden



So könntet ihr das Wagnis starten, ein Wochenende lang nur mit dem Nötigsten ausgestattet zu zelten und dabei eurem Regelwerk auf einer fiktiven Kannibaleninsel Leben einzuhauchen. Von der Verteilung der Güter bis hin zur Befriedigung der Grundbedürfnisse aller Gruppenmitglieder warten spannende Herausforderungen auf euch, die sich nur im Team lösen lassen. Im Anschluss an dieses Experiment würde es sich anbieten, die Regeln noch einmal zu reflektieren und im Nachhinein durch die gemachten Erfahrungen vielleicht noch zu ergänzen.

ZIELE

- ▶ Aufzeigen der Schwierigkeit kollektiver Konsensbildung gepaart mit praktischer Erfahrung
- ▶ Wecken eines Bewusstseins für die Wichtigkeit von Regeln und Rechten, die für alle gelten
- ▶ Erleben einer prekären Situation, der Menschen in Teilen der Erde täglich ausgesetzt sind
- ▶ Betonung der Wichtigkeit von Gruppenzusammenhalt und Solidarität: Der Einzelne wird erst im Team stark
- ▶ Erlernen neuer Lösungsstrategien, die auch im Alltag angewendet werden können